

G Kasus und semantische Rollen

Duden-Grammatik (2009): Randziffern 1228–1229, 1444–1454

G 1 Wozu dient der Kasus?

Die Hauptaufgabe der Kasus ist es, Beziehungen innerhalb des Satzes zu verdeutlichen:

Wenn ein Verb mehr als eine Ergänzung verlangt, erleichtern die Kasus deren Identifizierung. Siehe dazu das folgende Beispiel:

- (1) a. [Der Junge] gefällt [dem Mädchen].
- b. [Dem Jungen] gefällt [das Mädchen].
- c. [Das Mädchen] gefällt [dem Jungen].
- d. [Dem Mädchen] gefällt [der Junge].

Bei *gefallen* steht diejenige Ergänzung, die die wahrnehmende Person ausdrückt, im Dativ. Dank der Kasusformen wird klar, in welchem Satz von den Empfindungen des Mädchens und in welchem von den Empfindungen des Jungen berichtet wird.

In Sprachen ohne Kasusmorphologie können die einzelnen Ergänzungen meist nur über die Stellung im Satz identifiziert werden. In Sprachen wie dem Deutschen, die auf dieses Mittel weniger angewiesen sind, kann die Satzgliedstellung zur Anzeige des Informationswerts benutzt werden (Thema vs. Rhema, Fokus vs. Hintergrund; → Textlinguistik).

Der Kasus erleichtert die Interpretation bestimmter Präpositionalphrasen; vgl. auch (10):

- (2) a. Der Ballon fliegt [über [*der Stadt*]]. (Dativ → Ort)
- b. Der Ballon fliegt [über [*die Stadt*]]. (Akkusativ → Weg, Richtung)

Die Kasusformen zeigen bei Prädikativen und Appositionen oft, auf welche Phrasen sie zu beziehen sind. Man stützt sich dann auf die Regeln für die Übereinstimmung oder Kongruenz im Kasus:

- (3) a. [Als [*erfahrener Kunstkritiker*]] schätze [*ich*] [*ihn*] schon lange.
- b. [Als [*erfahrenen Kunstkritiker*]] schätze [*ich*] [*ihn*] schon lange.

Die Kasusformen zeigen bei Artikelwörtern und Adjektiven, zu welchem Substantiv sie gehören – oder auch nicht gehören (KNG-Kongruenz; → G 4).

- (4) a. Der Hund folgte [*dem*] [[*helles Licht*] [*scheuenden*] *Tier*] in die Höhle.
- b. Otto schätzt [*das*] [[*altem Cognac*] [*eigene*] *Aroma*] von edlem Leder.

Innerhalb der Nominalphrase sind also deren Kern (Nomen, Nominalisierung, Pronomen) sowie Artikelwörter und Adjektive Träger der Kasusmerkmale. Einzelheiten siehe Duden-Grammatik (2009), Randziffern 1517–1520 sowie 1530–1533.

G 2 Die vier Kasus

Eine Nominalphrase steht immer in einem bestimmten Kasus. Diese Gesetzmäßigkeit wird in der wissenschaftlichen Grammatik auch als »Kasusfilter« bezeichnet, weil Sätze mit kasuslosen Nominalphrasen als ungrammatisch herausgefiltert werden.

- (5) Kasusfilter:
Jede NP weist ein Kasusmerkmal auf.

Das Deutsche kennt vier Kasus, die man nach ihrer »Auffälligkeit« oder »Markiertheit« sortieren kann. Die Auffälligkeit (Markiertheit) betrifft sowohl die Form als auch den Gebrauch. Dabei besteht nur im Idealfall ein 1:1-Zusammenhang zwischen formaler und funktionaler Auffälligkeit (→ Block D).

(6)	Nominativ	unauffällig (markiert)
	Akkusativ	↓
	Dativ	↓
	Genitiv	auffällig (markiert)

Der Kasus wird der Nominalphrase »von außen« zugewiesen, hängt also von ihrem Gebrauch im Satz ab. Man kann drei Arten der Kasuszuweisung unterscheiden:

- Rektion
- Kongruenz
- semantische Kasuszuweisung

G 3 Kasusrektion

Rektion ist eine Erscheinung der Valenz (→ Block E). Sie liegt vor, wenn ein Wort verlangt, dass eine von ihm abhängige Phrase ein bestimmtes Merkmal aufweist. Wenn es sich um ein Kasusmerkmal handelt, spricht man von Kasusrektion. Man sagt dann auch, dass das betreffende Wort einen Kasus regiert. Im Deutschen tritt Kasusrektion bei Verben, Adjektiven, Nomen und Präpositionen auf.

Andere Arten von Rektion (Auswahl): Festlegung einer bestimmter Präposition, zum Beispiel bei Präpositionalobjekten, → (7); Wahl einer bestimmten infiniten Verbform (Fachbezeichnungen: Infinitrektion, Statusrektion), → (8).

- (7) a. Wir zählen [auf deine Unterstützung]. (*zählen* → *auf*)
 b. Wir rechnen [mit deiner Unterstützung]. (*rechnen* → *mit*)
- (8) a. Julia konnte das Sprichwort richtig zitieren. (*können* → reiner Infinitiv)
 b. Julia vermochte das Sprichwort richtig zu zitieren. (*vermögen* → Inf. mit *zu*)

Wenn unspezifisch von Rektion gesprochen wird, ist meist Kasusrektion gemeint.

G 3.1 Kasusrektion bei Präpositionen

Präpositionen können den Dativ, den Akkusativ oder den Genitiv regieren. Der Dativ kann hier als der Normalkasus angesehen werden. Man muss sich also nur die Präpositionen merken, die den Genitiv oder den Akkusativ verlangen. (Umgangssprachlich wird der Genitiv bei Präpositionen zusehends durch den »Normalkasus« ersetzt, also durch den Dativ.)

- (9) a. *wegen* [des schlechten Wetters] → *wegen* [dem schlechten Wetter]
 b. *mit* [dem Bleistift]
 c. *für* [ihren Freund]

Wechselpräpositionen (*in, an, auf, über, unter, vor, hinter, neben, zwischen*):

- (10) a. Die Taube saß *auf* [dem Dach]. (Ort → Dativ; Normalfall)
 b. Die Taube flog *auf* [das Dach]. (Richtung → Akk.; besonders zu merken)

Siehe auch oben, Beispiel (2).

G 3.2 Kasusreaktion bei Verben

Kasusreaktion betrifft bei Verben die nominalen Aktanten, das heißt diejenigen Aktanten, die die Form einer Nominalphrase haben (→ Block E, Abschnitte 8 und 9.1). Es gibt drei Grundmuster:

- (11) a. Verb → Nominativ [Subjekt]
 b. Verb → Nominativ + Akkusativ [Subjekt] + [Akkusativobjekt]
 c. Verb → Nominativ + Dativ + Akk. [Subjekt] + [Dativobjekt] + [Akk'objekt]

Diese Muster gelten so nur für *finite* Verben im *Aktiv*; → G 3.2.1 (Subjekt) und → G 3.2.2 (Kasuswechsel). Sie hängen mit der semantischen Valenz zusammen, das heißt mit der Vergabe semantischer Rollen (→ Block E, Abschnitt 9.1). Und zwar kommt bei (11 b/c) eine relative semantische Regel zum Zug:

- (12) a. Der Aktant mit der aktivsten Rolle (zum Beispiel Agens = handelnde Person, Auslöser eines Vorgangs, Auslöser einer Wahrnehmung, aber auch Eigenschaftsträger) bekommt den unauffälligsten Kasus, also den Nominativ (= Subjekt).
 b. Der am wenigsten aktive Aktant (zum Beispiel Patiens = betroffene Person oder Sache, betroffener Sachverhalt) bekommt den zweitunauffälligsten Kasus, also den Akkusativ (= Akkusativobjekt).
 c. Der dritte Aktant (zum Beispiel wahrnehmende Person, Nutznießer, Empfänger, Besitzer) bekommt, sofern vorhanden, den Dativ (= Dativobjekt).

Beispiele:

– Nur [Subjekt], unabhängig von der Semantik des Aktanten, gemäß (11 a):

- (13) a. [Nom. Der Junge] (= handelnde Person) lachte.
 b. [Nom. Die Ziegel] (= betroffene Sache) fielen auf die Straße.

– [Subjekt] + [Akkusativobjekt], gemäß (11 b):

- (14) a. [Nom. Der Kaufhausdetektiv] (= handelnde Person) beobachtet [Akk. die Kundin] (= Patiens, betroffene Person) / [Akk. den Eingang] (= betroffene Sache) / [Akk. den Diebstahl] (= betroffener Sachverhalt).
 b. [Nom. Der Sturm] (= Auslöser des Vorgangs) blies [Akk. die Ziegel] (= betroffene Sache) von den Dächern.
 c. [Nom. Der Straßenlärm] (= Auslöser einer Wahrnehmung) störte [Akk. mich] (= wahrnehmende Person).

– [Subjekt] + [Dativobjekt] + [Akkusativobjekt], gemäß (11 c):

- (15) a. [Nom. Otto] (= handelnde Person) kaufte [Dat. seiner Freundin] (= Nutznießerin) [Akk. einen Blumenstrauß] (= betroffene Sache).
 b. [Nom. Der Banker] (= handelnde Person) empfahl [Dat. seinem Kunden] (= Nutznießer oder Geschädigter – das wird die Zukunft weisen ...) [Akk. den Kauf von Obligationen] (= betroffene Sache).

Präpositionalphrasen zählen für diese Kasusregeln nicht (→ G 3.1). Beim folgenden Beispiel ergibt sich daher nach Regel (12 b) das Muster [Subjekt] + [Akkusativobjekt] + [Präpositionalphrase]:

- (16) [Nom. Die Erzählung] (= Auslöser einer Wahrnehmung) erinnerte [Akk. die Zuhörer] (= wahrnehmende Personen) [PP an ihre Jugend].

Verben, die diesen Mustern nicht folgen, erfordern einen erhöhten Lernaufwand. Der Nutzen besteht wohl im stärkeren Kontrast zwischen den Aktanten (Verdeutlichung). Dies gilt bei den folgenden Beispielen etwa für (17 b–d), während (17 a) der Regel (12 b) folgt:

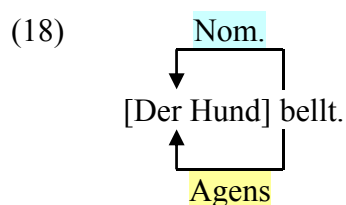
- (17) a. Grundmuster: Anna pflegte [NP Akk. den Igel].
 b. Sondermuster: Anna half [NP Dat. dem Igel].
 c. Sondermuster: Anna nahm sich [NP Gen. des Igels] an.
 d. Sondermuster: Anna schaute [PP nach dem Igel].
 e. Sondermuster: Anna kümmerte sich [PP um den Igel].

Literaturhinweis: Die Kasusreaktion wird in der Duden-Grammatik im Kapitel zu den Satzbauplänen behandelt (Randziffern 1444–1454).

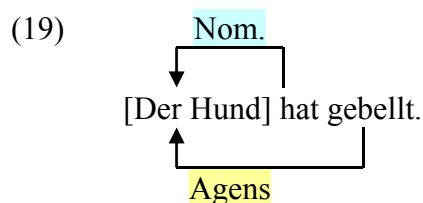
G 3.2.1 Subjekt und finite Verben

Zu beachten ist, dass nur *finite* Verben ein Subjekt bei sich haben können. Man erklärt das damit, dass nur diese den Nominativ vergeben können.

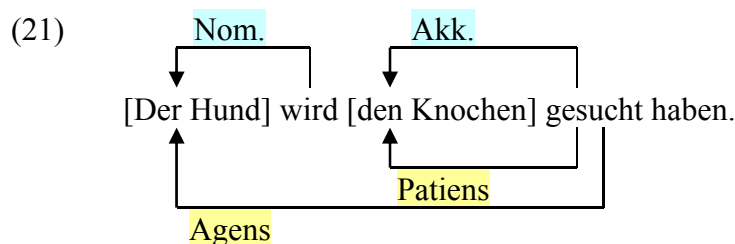
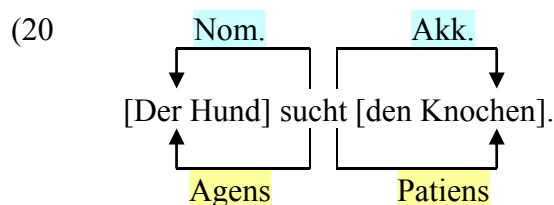
Wenn ein Satz ein einteiliges Prädikat mit einem finiten Vollverb enthält, verlaufen semantische Valenz (= Vergabe der semantischen Rolle) und Kasusreaktion (= Vergabe des Kasus) parallel:



In mehrteiligen Prädikaten ist das ranghöchste Hilfsverb finit und daher für die Nominativvergabe verantwortlich. Semantische Valenz und Kasusreaktion divergieren hier:

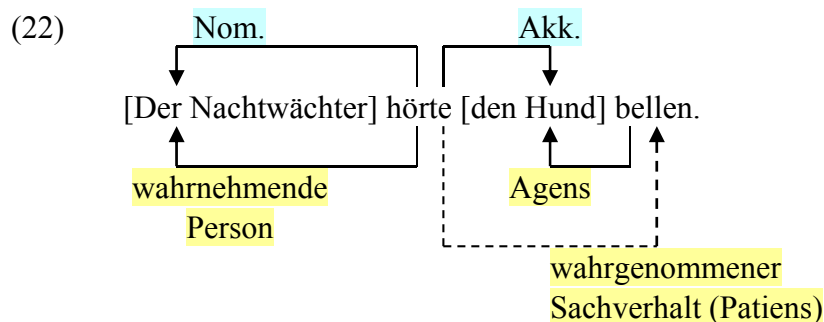


Entsprechende Beispiele mit einem transitiven Verb:

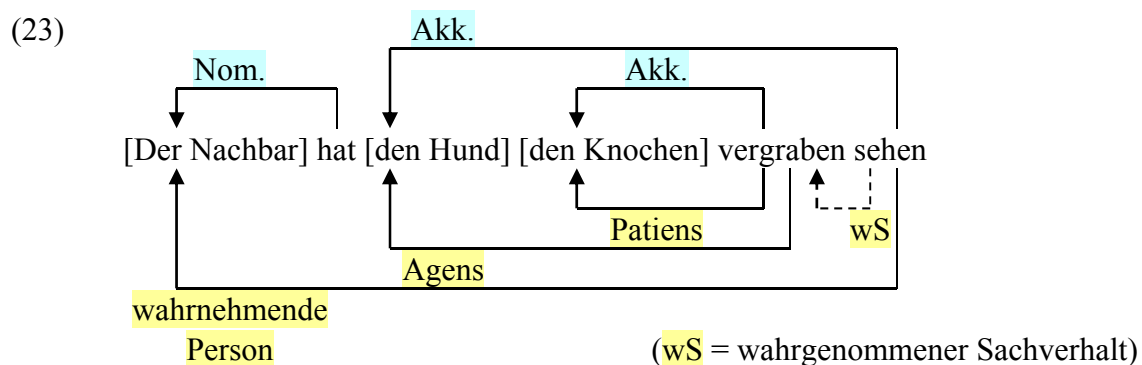


G 3.2.2 Die AcI-Konstruktion

Divergenz von semantischer Valenz und Kasusvergabe tritt auch beim sogenannten AcI auf (AcI = Accusativus cum Infinitivo, »Akkusativ mit Infinitiv«). Diese Konstruktion erscheint im Deutschen bei Wahrnehmungsverben wie *hören* oder *sehen* sowie beim Verb *lassen*. Ein Beispiel mit dem Wahrnehmungsverb *hören*:



Ein etwas komplizierteres Beispiel mit dem Wahrnehmungsverb *sehen* (plus Hilfsverb):



Anmerkung: In den vorangehenden Darstellungen (Abschnitte G 3.2.1 und G 3.2.2) sind die Beziehungen zwischen Hilfs- und Vollverben vernachlässigt worden. Die Hilfsverben *haben*, *sein* und *werden* verlangen in ähnlicher Weise ein weiteres Verb als Ergänzung wie hier die Wahrnehmungsverben *hören* und *sehen* (vgl. die gestrichelten Pfeile). Entsprechendes gilt auch für die Modalverben (*können*, *mögen*, *wollen*, *dürfen*, *müssen*, *sollen*) sowie für das Verb *lassen*.

G 3.2.3 Kasuswechsel

In gewissen Konstruktionen wechseln die Kasus systematisch:

Beim gewöhnlichen Passiv fällt das ursprüngliche Subjekt ganz weg, so in (24) und (26), oder es erscheint als freie Präpositionalphrase mit *von* wie in (25). Wenn das Verb ein Akkusativobjekt verlangt, wird dieses im Passiv zum Subjekt (im Nominativ), vgl. (25) und (26). Die übrigen Aktanten bleiben unverändert.

(24) (Mir fiel auf, ...) dass [viele Leute] lachten.
→ (Mir fiel auf, ...) dass gelacht wurde.

(25) [Der Blitz] traf [den Bergsteiger].
→ [Der Bergsteiger] wurde [vom Blitz] getroffen.

(26) [Der Banker] empfahl [dem Kunden] [den Kauf von Obligationen].
→ [Dem Kunden] wurde [der Kauf von Obligationen] empfohlen.

Beim *bekommen*-Passiv, das vor allem bei dreiwertigen Verben mit Dativ- und Akkusativobjekt auftritt, wird das Dativobjekt zum Subjekt. Das Akkusativobjekt bleibt erhalten:

- (27) [Der Banker] empfahl [*dem* Kunden] [den Kauf von Obligationen].
→ [Der Kunde] bekam [den Kauf von Obligationen] empfohlen.

Bei der in Abschnitt G 3.2.2 vorgestellten AcI-Konstruktion wird das ursprüngliche Subjekt zum Akkusativobjekt. Daneben erscheint ein neues Subjekt, das den Verursacher oder die wahrnehmende Person nennt. Weitere Beispiele:

- (28) [*Der* Bleistift] fiel [auf den Boden].
→ [Otto] ließ [*den* Bleistift] [auf den Boden] fallen.

- (29) [*Der* Junge] lachte.
→ [Wir] hörten [*den* Jungen] lachen.

Verben können nominalisiert werden und bilden dann den Kern von Nominalphrasen. Subjekt und Akkusativobjekt des zugrunde liegenden Verbs können dann zu Genitivattributen werden (= Genitivus subiectivus, Genitivus obiectivus; → G 3.4):

- (30) [*Die* Vögel] zwitschern.
→ [Das Zwitschern [*der* Vögel]] weckte die Katze.

- (31) Die Schüler zeichneten [*den* Frosch] ab.
→ [Das Abzeichnen [*des* Frosches]] war schwierig.

Ebenso bei der Bildung von Verbalnomen, zum Beispiel auf *-ung*:

- (32) [*Der* Zeuge] beschrieb [*den* Vorfall].
→ [Die Beschreibung [*des* Zeugen]] war aufschlussreich.
→ [Die Beschreibung [*des* Vorfalls]] war aufschlussreich.
→ [Die Beschreibung [*des* Vorfalls] [durch den Zeugen]] war aufschlussreich.

Bei manchen Verbalnomen kann sowohl ein Genitivus subiectivus als auch ein Genitivus obiectivus stehen; bei anderen bestehen Präferenzen für das eine oder das andere.

G 3.3 Kasusreaktion bei Adjektiven

Adjektive können (wie Präpositionen) den Genitiv, den Dativ oder den Akkusativ verlangen:

- (33) a. Anna war [des langen Wartens] *müde*.
b. Otto blieb [seinem Verein] *treu*.
c. Die Hunde waren [den Rummel] *gewohnt*.

G 3.4 Kasusreaktion bei Nomen und Nominalisierungen

Nomen und Nominalisierungen können den Genitiv vergeben. Siehe auch oben, (30) – (32).

- (34) a. [der *Eingang* [des Hauses]]
b. [[*Annas*] *Beschreibung* [der Situation]]
c. Ich löschte meinen Durst mit [einem Glas [kalten Wassers]]. → (39 b)

G 3.5 Zusammenfassende Übersicht über die Kasusreaktion

Kasuzuweiser (Regens)		Normalfall	Sonderfall (erhöhter Lernaufwand)
Verb	mit 1 Aktant	Nom.	Akk. / Dat.
	mit 2 Aktanten	Nom. + Akk.	Nom. + Dat. / Nom. + Gen.
	mit 3 Aktanten	Nom. + Dat. + Akk.	Nom. + Akk. + Gen.
Adjektiv		—	Akk. / Dat. / Gen.
Präposition		Dativ	Akk. / Gen. / Wechselpräpositionen
Nomen		Genitiv	—

G 4 Kasuskongruenz

In bestimmten Konstruktionen übernehmen Nominalphrasen den Kasus von einer anderen Nominalphrase. Es liegt dann Kongruenz im Kasus vor.

Kasuskongruenz bei **prädikativen Nominalphrasen**:

– [Subjekt] → [*prädikativer Nominativ*]

(35) [Der Schiedsrichter] war [*ein Trottel*].

– [Akkusativobjekt] → [*prädikativer Akkusativ*].

(36) Der Torwart schimpfte [den Schiedsrichter] [*einen Trottel*].

– Wenn sich der Kasus der Bezugsphrase aufgrund von Kasuswechsel ändert (→ Abschnitt G 3.2.3), passt sich die kongruierende NP erwartungsgemäß an, so im Passiv:

(37) [Der Schiedsrichter] wurde [*ein Trottel*] geschimpft.

Kasuskongruenz bei **Konjunkionalphrasen** (= Phrasen mit *als* oder *wie*):

(38) a. [Karl] trampelte [wie [*ein Nilpferd*]] durchs hohe Gras.

b. Nora kennt [Berlin] besser [als [*ihren Heimatort*]].

c. [Als [*gutem Redner*]] fiel [ihm] der Kontakt mit der Presse leicht.

d. Er bemächtigte sich [der Festung] [als [*des wichtigsten Zugangs zum Pass*]].

Kasuskongruenz bei **Appositionen**:

(39) a. Sie hatte [Herrn Keller, [*ihren alten Lateinlehrer*]], kaum wiedererkannt.

b. Ich löschte meinen Durst mit [einem Glas [*kaltem Wasser*]].

Kongruenz im Kasus (sowie im Numerus und im Genus; = KNG-Kongruenz) tritt außerdem innerhalb von Nominalphrasen bei **Artikelwörtern** und attributiven **Adjektiven** auf; siehe auch oben, → (4):

(40) a. [*Der erfahrene* Laborant] bemerkte den scharfen Geruch sofort.

b. [*Dem erfahrenen* Laboranten] fiel der scharfe Geruch sofort auf.

c. [*Der erfahrenen* Laborantin] fiel der scharfe Geruch sofort auf.

G 5 Semantische Kasuszuweisung

Bei manchen Phrasen besteht ein *direkter* Zusammenhang zwischen Semantik und Kasus (Gegensatz: → G 3.2); man spricht dann von semantischer Kasuszuweisung. Diese Art Kasuszuweisung tritt im Deutschen bei adverbialen Nominalphrasen auf.

Der **adverbiale Akkusativ** nennt ein Maß, oft eine räumliche oder zeitliche Erstreckung:

- (41) a. Die Fahrt dauert [einen Tag].
b. Ich bin [einen Schritt] zurückgetreten.
c. Das Paket wog [zwei Kilogramm].

Der **adverbiale Genitiv** drückt die Art und Weise, den Zeitpunkt oder die Sprechereinstellung aus. Es handelt sich fast immer um feste Wendungen:

- (42) a. Sie trat [festen Schrittes] in den Raum.
b. [Eines Tages] werden wir es wissen.
c. [Meines Erachtens] stimmt das nicht.

Außerdem kann man den **Anredenominativ** auf semantische Kasuszuweisung zurückführen. Das ist sicher so bei Sprachen, die für die Anrede einen besonderen Kasus, den Vokativ, kennen. Im Deutschen könnte auch einfach der unauffälligste Kasus vorliegen, weil es keine Gründe für einen der spezifischeren Kasus gibt; vgl. oben, Kasus-Rangfolge (6):

- (43) a. Anredenominativ (Deutsch): Sei begrüßt, Markus!
b. Vokativ (Latein): Ave, Marce!

G 6 Zusammenfassende Übersicht I

Kasusreaktion

Nominalphrase	Kasuzuweiser	Beispiel
Subjekt	finites Verb	[Der Baum] trägt viele Früchte. [Der Hund] bellte.
Akkusativobjekt	Verb, Adjektiv	Ich pflegte [den Igel]. Ich hörte [den Hund] bellen. Die Wärme machte [mich] müde. Ich bin [den Lärm] gewohnt.
Dativobjekt	Verb, Adjektiv	Die Oma erzählte [den Kindern] eine Geschichte. Ich half [dem Igel]. Der Weg war [den Läufern] bekannt.
Genitivobjekt	Verb, Adjektiv	Ich nahm mich [des Igels] an. Ich war [des Lärms] überdrüssig.
Genitivattribut	Nomen	Das Wasser [des Flusses] ist hier noch sauber. Ich löschte meinen Durst mit einem Glas [kalten Wassers].
NP im Akk., Dativ, Genitiv	Präposition	Die Kinder rannten [um [den Brunnen]]. Wir erkundigten uns [nach [einem Taxi]]. [Während [des Sommers]] ist die Eisbahn geschlossen.

Kongruenzkasus

Die Nominalphrase erhält den Kasus von einer Bezugs-NP.

Nominalphrase	Bezug auf ...	Beispiel
Prädikativer Nominativ	Subjekt	[Der Hund] war [sein bester Freund].
Prädikativer Akkusativ	Akkusativobjekt	Er nannte [den Hund] [seinen besten Freund].
NP innerhalb einer Konjunktionalephrase mit <i>als</i> oder <i>wie</i>	(unterschiedlich)	[Er] konnte [als [guter Werbefachmann]] die Pressevertreter schnell überzeugen. [Jan] trampelte [wie [ein Nilpferd]] durchs hohe Gras. Ohne [Stefan [als [alten Pfadfinder]]] hätten wir die Höhle nie gefunden. Nora kennt [Berlin] besser [als [ihren Heimatort]]. [Als [gutem Redner]] fiel [ihm] der Kontakt mit der Presse leicht. [Wie [den meisten Indern]] macht [ihm] die Inflation zu schaffen.
Apposition	(unterschiedlich)	[Rita Traxler, [die neue Direktorin]], führt uns durch den Betrieb. Ich löschte meinen Durst mit [einem Glas [kaltem Wasser]].

Semantischer Kasus

Die NP erhält den Kasus aufgrund ihrer Bedeutung im Satz.

Nominalphrase	Bedeutung	Beispiel
Anredenominativ	Anrede	[Liebe Lea], auch du bist herzlich zu meiner Party eingeladen.
adverbialer Akkusativ	zeitliches, räumliches oder sonstiges Maß	Die Fahrt dauert [einen Tag]. Ich bin [einen Schritt] zurückgetreten. Das Paket wog [zwei Kilogramm]. Im Raum war es [fast dreißig Grad] warm.
adverbialer Genitiv	Art, Zeitpunkt oder Standpunkt	Ich trat [festen Schrittes] in den Raum. [Eines Tages] werden wir es wissen. Das stimmt [meines Erachtens] nicht.

G 7 Zusammenfassende Übersicht II

Eine NP im Nominativ kann sein ...	
Subjekt (Rektion)	[Der Apfel] fällt nicht weit vom Stamm. Uns gefällt [es] in Thüringen.
prädikativer Nominativ (Kongruenz)	Das Fest war [ein Erfolg]. Nach drei Jahren wurde Inga Huss [Abteilungsleiterin].
Anredenominativ (semantisch)	[Lieber Opa], ich danke dir herzlich für deinen Brief. He, [Sie da], was machen Sie in unserem Haus?
Bestandteil einer Konjunktionphrase (Kongruenz)	[Als [Chefin]] trug sie die Verantwortung. Ich kam mir [wie [ein Kamel]] vor.
Apposition (Kongruenz)	Heidi, [das niedliche Oppossum], döste. Eine Tasse [heißer Kaffee] würde mir gut tun.
Eine NP im Akkusativ kann sein ...	
Akkusativobjekt (Rektion)	Steffi schrieb [einen Zettel]. [Mich] interessiert deine Meinung sehr.
prädikativer Akkusativ (Kongruenz)	Die Presse nennt die Wahlen [einen Fortschritt]. Die Eltern taufte ihn [Jonas].
adverbialer Akkusativ (semantisch)	Kerstin rennt [jeden Morgen] [einen Kilometer]. [Einen Tag] nach der Wahl trat er schließlich zurück.
Bestandteil einer Präpositionalphrase (Rektion)	Das Boot kämpft [gegen [den starken Wind]]. Anna wartet [auf [den Bus]].
Bestandteil einer Konjunktionphrase (Kongruenz)	Man behandelte mich [wie [einen Fremden]]. Er verwendete den Nagel [als [Zahnstocher]].
Apposition (Kongruenz)	Ich grüßte den Nachbarn, [einen rüstigen Rentner]. Ich gab eine Prise [Salz] hinzu.
Eine NP im Dativ kann sein ...	
Dativobjekt (Rektion)	Sie warf [mir] einen giftigen Blick zu. [Dem Bergsteiger] wurde schwindlig.
Bestandteil einer Präpositionalphrase (Rektion)	Das Boot kämpft [mit [dem starken Wind]]. Wir fragten [nach [dem Weg]].
Bestandteil einer Konjunktionphrase (Kongruenz)	[Als [gutem Redner]] fiel ihm der Vortrag leicht. Wir vertrauten ihm [wie [einem Familienmitglied]].
Apposition (Kongruenz)	Ihrem Freund, [einem Kunstmaler], gefiel das Bild. Ich löschte den Durst mit einem Glas [kaltem Wasser].
Eine NP im Genitiv kann sein ...	
Genitivobjekt (Rektion)	Die Räuber bemächtigten sich [des Schatzes]. Ich bin mir [dieses Vorteils] bewusst.
adverbialer Genitiv (semantisch)	Er rannte [sehenden Auges] ins Unglück. [Eines Abends] sahen wir ein Reh in unserem Garten.
attributiver Genitiv (Rektion)	Der Eingang [des Hauses] lag auf der Seite. Ein Rudel [hungriger Wölfe] streifte durch die Taiga.
Bestandteil einer Präpositionalphrase (Rektion)	[Wegen [des kalten Windes]] froren wir alle. Er arbeitet [während [des Sommers]] in Italien.
Bestandteil einer Konjunktionphrase (Kongruenz)	Die Großmutter entsinnt sich ihrer Jugend besser [als [der letzten zehn Jahre]].
Apposition (Kongruenz)	Die Vandalen bemächtigten sich Roms, [der alten Reichshauptstadt].